

Niederschrift der 41. Ratssitzung vom 29.10.2013

Ort: Grundschule Süd-West, Wilhelm-Koenen-Str.

Tag: 29.10.2013

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:35 Uhr

Anwesenheit: Oberbürgermeister Herr Ralf Poschmann
31 Stadträte

Herr Udo Halle	CDU
Frau Regine Römmisch	CDU
Herr Dieter Klein	CDU
Herr Andreas Skrypek	CDU
Herr Reinhard Windolph	CDU
Frau Regina Stahlhacke	CDU
Herr Michael Dietrich	DIE LINKE.
Herr Peter Dietrich	DIE LINKE.
Herr Manfred Fischer	DIE LINKE.
Herr Holger Hüttel	DIE LINKE.
Herr Klaus Kotzur	DIE LINKE.
Frau Christine Kümmler	DIE LINKE.
Frau Sabine Künzel	DIE LINKE.
Herr Axel Sell	DIE LINKE.
Frau Iris Töpsch	DIE LINKE.
Herr Siegmund Hecker	BOS
Herr Volker Kinne	BOS
Herr Bert Mrozik	BOS
Frau Katrin Scheffel	BOS
Herr Helmut Schmidt	BOS
Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser	BOS
Herr Siegfried Grießer	B.I.S.
Frau Gesine Liesong	B.I.S.
Frau Käthe Olschak	B.I.S.
Herr Klaus Peche	B.I.S.
Herr Lothar Wolfram	B.I.S.
Frau Christine Block	SPD
Herr Arndt Kemesies	SPD
Herr Udo Schwarz	FDP

sachkundige Einwohner:	Herr Veit Baeske Herr Peter Bloßfeld Herr Heinz Hüttenrauch Herr Thomas Klaube Herr Wolfgang Müller Frau Iona Poschmann Frau Iris Reiche Herr Lothar Sanftleben Herr Ringo Siebert Frau Karoline Spröte	
entschuldigt fehlten:	Herr Volker Schachtel Frau Monika Rauhut Herr Harald Weiß Herr Jürgen Telle Herr Andreas Herold Frau Katharina Ruschke Herr Helmut Qual Herr Heiko Brunthaler	CDU CDU CDU BOS BOS SPD FDP NPD
Ortsbürgermeister:	Herr Wolfgang Riedel	OT Obersdorf
verspätet erschienen:	Herr Thomas Peckruhn Herr Mike Bösel	CDU (18:15 Uhr) B.I.S. (18:15 Uhr)
vorzeitiges Verlassen:	Herr Günter Prause	DIE LINKE (19:25 Uhr)
Stadtverwaltung:	Herr Torsten Schweiger Frau Karin Schiller	Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauen Ratsbüro
Gäste:	Frau Müller Herr Steckel Herr Weiß	stellv. Geschäftsführerin des TZV "Südharz" Technischer Leiter TZV "Südharz" PROWA Erfurt
Tagungsleitung:	Herr Andreas Skrypek	Vorsitzender des Stadtrates

Tagesordnung gemäß Einladung:

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**
- 3. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung**
 - 3.1—Zukünftige Wasserversorgung im Verbandsgebiet des TZV

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Andreas Skrypek eröffnet die 41. Stadtratssitzung und begrüßt den Oberbürgermeister, die anwesenden Stadträte, sachkundige Einwohner, stellv. Ortsbürgermeister, Mitarbeiter der Verwaltung und Bürger und Einwohner der Stadt Sangerhausen.

Ladefrist: Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.

Beschlussfähigkeit: Die Beschlussfähigkeit ist gewährleistet. 31 Stadträte und der Oberbürgermeister sind anwesend.

Öffentlichkeit: Die TOP 1. - 3.1 werden in öffentlicher Sitzung behandelt.

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Abstimmung über die Tagesordnung

Ja-Stimmen = 31

Nein-Stimmen = 0

Stimmenenthaltungen = 0

Damit ist die Tagesordnung einstimmig bestätigt.

Glückwünsche zum Geburtstag

Herr Skrypek und Herr Poschmann gratulieren Herrn Udo Schwarz nachträglich zum 55. Geburtstag.

3. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

3.1—Zukünftige Wasserversorgung im Verbandsgebiet des TZV

Begründung: Herr Schweiger

18:15 Uhr

Herr Bösel und Herr Peckruhn

kommen = 33

In dieser Beschlussvorlage gehe es nicht um das Gesamtverbandsgebiet. Hier gehe es um den Versorgungsbereich Sangerhausen. Dieser erstreckt sich neben dem Kerngebiet Sangerhausen im Westen von Hohlstedt bis östlich nach Holdenstedt, im Norden Riestedt und im Süden Oberröblingen, Sotterhausen, Otahl, Beyernaumburg, Hackpüffel, Brücken, Martinsrieth und Riethnordhausen. Genau um diesen Versorgungsbereich gehe es hier und spiele in dieser Beschlussvorlage heute eine Rolle.

Die Verwaltung bringe diese Beschlussvorlage ein, weil sie der Auffassung sei, dass der Fernwasseranschluss für dieses Gebiet von Sangerhausen die zukünftig beste Variante darstelle um hier in der Vielzahl der Aspekte dem Ansatz Rechnung zu tragen, dem Bürger ein vernünftiges Wasser zu vernünftigen Preisen zur Verfügung zu stellen. Einzelne Varianten der zukünftigen Wasserversorgung wurden untersucht und verglichen. Dabei kam deutlich zum Ausdruck, dass die Fernwasservariante in allen betrachteten Szenarien die preiswerteste sein wird. Die Verwaltung schlage aus diesem Grund den Stadträten vor, der Fernwasservariante zuzustimmen.

Herr Schwarz fragt, ob die 0,38 cent/m³ Preissteigerung durch Fernwasser das Höchstmaß sei, oder noch mit weiteren Steigerungen zu rechnen seien.

Herr Schweiger Nach den vorliegenden Unterlagen werde die Fernwasservariante, bei jedem Zinsniveau und jeder Preissteigerung preiswerter sein als das Eigendargebot, so man die gleichen Maßstäbe ansetze.

Herr Hüttel Nach all den vorliegenden umfangreichen Unterlagen sei er überzeugt gewesen, dass die Fernwasservariante die vernünftigste Lösung wäre. Nach dem Gehörten, insbesondere aus der im Vorfeld stattgefundenen Informationsveranstaltung sei er nun verunsichert, persönlich eine Entscheidung zu treffen. Aus diesem Grund sollte die Entscheidung nicht vom Rat getroffen werden. Er stelle in dieser Sache den Antrag auf einen Bürgerentscheid.

Frau Scheffel Auch ihr falle es schwer, eine Entscheidung zu treffen und plädiere ebenso für einen Bürgerentscheid.

Herr Sell Für seine Entscheidungsfindung sei es maßgeblich zu wissen, wann auch die weiteren Ortsteile mit Fernwasser versorgt würden. Der hohe Kalkgehalt im Wasser OT Großleinungen verursache u.a. immense Schäden an Leitungen und Haushaltsgeräten.

Herr Schweiger Eine konkrete Antwort darüber, wann eine Umstellung für Großleinungen erfolge, könne er zum jetzigen Zeitpunkt im Detail noch nicht sagen. Aber er wisse, dass die Entscheidung über die bessere Versorgungsvariante, die heute für das Versorgungsgebiet Sangerhausen getroffen werde, auch für die anderen Netze in nächster Zeit zur Debatte stehe. Die Entscheidung davon abhängig zu machen, wann das eigene Versorgungsgebiet berücksichtigt werde, sei an dieser Stelle nicht angebracht.

Herr Peche In dieser Sache spüre er eine sehr einseitige Beeinflussung seitens der Presseveröffentlichungen. Bis zum vorigen Jahr habe er sich vehement für Fernwasser eingesetzt. Sein jetziges Umdenken sei ursächlich durch die Vertreter des Verbandes gekommen. Damals habe man ganz andere Informationen erhalten. Mit der Kenntnis, dass noch weitere Varianten möglich und nicht gesundheitsschädlich seien, habe man sich erneut intensiv mit der Materie beschäftigt. Denn eines stehe fest: Das derzeit gelieferte Wasser entspreche den Kriterien für die Trinkwasserversorgung. Keiner konnte ihn bis zum jetzigen Zeitpunkt davon überzeugen, dass dieses Trinkwasser gesundheitsschädlich sei. Diese Gründe bewegen ihn, sich der Meinung von Herrn Hüttel und Frau Scheffel anzuschließen.

Herr Peche stellt Geschäftsordnungsantrag:

Zurückweisung dieser Beschlussvorlage. Die Fraktion beauftragt die Verwaltung entsprechend der gesetzlichen Möglichkeiten einen Bürgerentscheid zu diesem Thema durchzuführen.

Frau Scheffel für den Antrag auf Zurückweisung der Beschlussvorlage und Durchführung eines Bürgerentscheides in dieser Sache.

Ende Kass. I, S. A
Anfang Kass. I, S. B

Herr Poschmann Gegen Geschäftsordnungsantrag.

Ein Bürgerentscheid in dieser Frage koste sehr viel Zeit. Zeit in welcher man Punkte verliert, die auf dem Weg der Entscheidungsfindung beitragen könnten. Momentan sei die Sachlage so, dass man für die Ertüchtigung des Versorgungsnetzes durch Fernwasser eine immense Fördersumme erhalten könnte. Im Gegensatz dazu könne er nicht bestätigen, dass eine solche Förderhöhe ausgereicht werde, wenn die Eigenversorgung ertüchtigt werde. Wenn diese Entscheidung im Ergebnis eines Bürgerentscheides deren Zulässigkeit noch geprüft werden müsse, irgendwann im nächsten Jahr getroffen werde, könne es zu spät sein die Fördermittel in Anspruch nehmen zu können.

Herr Peche stellt Geschäftsordnungsantrag:

Zurückziehung seines Antrages auf Bürgerentscheid. Begründung: Diskussion und vorgebrachten Sachargumente des Oberbürgermeisters.

Frau Töpsch Die Informationsveranstaltung am heutigen Tage habe sie zum Umdenken angeregt. Bis zu diesem Zeitpunkt sei sie gegen Fernwasser gewesen. Die aufgezeigten Tatbestände des zunehmenden Trinkwasserverlustes durch Brunnenabstellungen wegen Nichterreichen der Wasserqualität, haben ihr deutlich gemacht, dass bei Weiterentwicklung dieses Tatbestandes spätestens in zwei Jahren eine Entscheidung zu Fernwasser zur Debatte stände.

Herr Kemesies Im Abwägungsprozess, der in dieser Sache alle begleitet, stehe der Gesundheitsaspekt im Vordergrund. Der wirtschaftliche Aspekt und die Preise dürften dabei natürlich nicht außer Acht gelassen werden. Aus Sicht seiner Fraktion sei die Betrachtung der Nachhaltigkeit der Einhaltung der Grenzwerte für Trinkwasser für das gesamte Versorgungsgebiet wichtig.

Keiner könne sagen, wie lange die Werte noch gehalten werden könnten. Aus diesem Grund werde er seine Entscheidung für Fernwasser treffen. Auch bitte er darum, diese Entscheidung nicht weiter vor sich her zu schieben, sondern heute in dieser Sitzung eine Entscheidung zu treffen.

Herr Kemesies Die Fraktion der SPD stellt den Antrag auf namentliche Abstimmung.

Herr Hüttel könne die Rücknahme des Antrages von Herrn Peche nicht nachvollziehen. Man sei zwar in einer parlamentarischen Demokratie, aber das Volk sollte in dieser Sache das Recht haben, per Entscheid seinen Willen zu bekunden.

Herr Hüllel stellt Antrag:
10 Minuten Auszeit vor Abstimmung.

Herr Grieffler Mit der jetzigen Formulierung im Beschlusstext gebe man einen Freifahrtschein, einen Vertrag abzuschließen, ohne dass der Stadtrat vorher Einsicht in den Vertragsinhalt hätte. Um dem entgegenzuwirken, schlage er vor, den Beschlusstext wie folgt zu ändern:
"Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen ermächtigt den Vertreter der Stadt Sangerhausen in der Verbandsversammlung des TZV "Südharz" die Verhandlungen zur Umstellung der zukünftigen Wasserversorgung für das Versorgungsgebiet Sangerhausen auf Fernwasser zu führen. Der Versorgungsvertrag ist dem Stadtrat vor Vertragsabschluss zur Genehmigung vorzulegen.

Herr Poschmann antwortet. Hier müsse man unterscheiden und dürfe nicht beide Sachen miteinander vermischen. Das eine sei der Prozess in Richtung Fernwasser. Das andere wäre der auszuhandelnde Vertrag. Dieser Vertrag sei ein Beschluss in der Verbandsversammlung und werde grundsätzlich, wie alle Beschlüsse der Verbandsversammlung, im Stadtrat besprochen.

Herr Grieffler Der Beschlusstext drücke eindeutig aus, dass der Stadtrat den Vertreter der Verbandsversammlung ermächte zur Zustimmung auf Umstellung der zukünftigen Wasserversorgung. Die Handhabe in der Praxis möge üblich sein, aber beschlossen werde was anderes. Er denke es könne nicht schädlich sein, die vorherige Einsicht in das Vertragswerk im Beschlusstext festzuhalten.

Herr Poschmann gehe mit schlage aber vor, den Beschlusstext um den Satz: " Der Vertreter der Stadt Sangerhausen hat vor Zustimmung in der Verbandsversammlung zum Versorgungsvertrag mit der FEO die Zustimmung des Stadtrates einzuholen" zu erweitern. Sollte diese Formulierung Zustimmung finden, würde es die Verwaltung in dieser Form übernehmen.

Frau Scheffel fragt, ob die Information des Solidaritätsprinzips im TZV bei zu erhebenden Gebühren auch bei denen angekommen sei, die momentan nicht betroffen seien.

Herr Schweiger Bejaht die Anfrage. Beim TZV gebe es eine Gebühr. Die Gesamtaufwendungen würden auf alle umgelegt.

Abstimmung zum Antrag auf 10 min. Auszeit

mit Ja - Stimmen: 28
und Nein - Stimmen: 4 angenommen.

19:25 Uhr
Herr Prause geht = 32

Forstsetzung der Sitzung um 19:25 Uhr.

Frau Liesong Persönliche Erklärung - die Mehrheit der Fraktion trage diese mit -
"Ich weiß nicht, welcher Meinung ich heute bin. Ich bin nach wie vor dafür und dagegen. Für Fernwasser, gegen Fernwasser; für Eigenversorgung, gegen Eigenversorgung. Ich habe nach wie vor etliche Zweifel, die mir nicht

ausgeräumt werden konnten. Es bestehen etliche Unklarheiten und genau aus diesem Grund entscheide ich mich heute gegen eine Fernwasserversorgung und bleibe bei der Eigenversorgung.

Begründung:

Mir ist die Eigenversorgung wichtiger, als die Abhängigkeit von einem größeren Unternehmen. Ob es wirklich diese Vorteile hat oder nicht, kann ich nicht entscheiden und beurteilen. Zum anderen möchte ich sagen, dass ich mich nicht treiben lassen möchte von einem Mansdram oder von irgendeiner Meinung. Wir haben jetzt sauberes Trinkwasser. Wir haben keine Uranbelastung mehr im Trinkwasser bzw. ist die Uranbelastung unter den gesetzlichen Grenzwerten und sie wird demnächst noch weiter abgesenkt werden, wobei dieser sogenannte gesetzliche Grenzwert auch unterschiedlich beurteilt wird. Das Umweltbundesamt gibt andere Werte als das Institut für Risikobewertung. Das muss man auch mit dazu wissen. Wir haben also jetzt ein gesundes Trinkwasser und ich möchte dabei bleiben."

Herr Kinne Es gebe eigentlich nur zwei grundsätzliche Entscheidungen. Es seien bereits Brunnen abgeschaltet worden und es würden auf Grund der hohen Nitratwerte noch weitere Abschaltungen notwendig sein. Man käme nicht umhin, ein zentrales Wasserwerk zu bauen und das wäre unterm Strich um ein vielfaches teurer. Es bleibe also nur die Fernwasservariante übrig.

Herr Poschmann

Erklärung:

"Ich glaube wir sind gut gehalten, eine Entscheidung zu treffen, weil ich es als sehr verantwortungsbewusst sehe, wenn wir uns hier entscheiden. Ich nehme es niemanden übel, der aus seinem Gewissen keine Mördergrube macht und sagt, ich entscheide so, wie es mein Gewissen vorhält. Das ist eine Sache, die möchte ich hier nochmal zu Protokoll geben. Das gehört dazu. Jetzt möge jeder frei entscheiden mit den Argumenten, die er bisher erfahren hat. Das Ergebnis werden wir umsetzen".

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen ermächtigt den Vertreter der Stadt Sangerhausen in der Verbandsversammlung des Trinkwasserzweckverbandes "Südharz" zur Zustimmung der Umstellung der zukünftigen Wasserversorgung für das Versorgungsgebiet Sangerhausen auf Fernwasser. Der Vertreter der Stadt Sangerhausen hat vor Zustimmung zum Versorgungsvertrag mit der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FEO) die Zustimmung des Stadtrates einzuholen.

Namentliche Abstimmung über die Beschlussvorlage

Herr Ralf Poschmann	Ja
Herr Udo Halle	Enthaltung
Herr Dieter Klein	Ja
Herr Thomas Peckruhn	Ja
Frau Regine Römmisch	Ja
Herr Andreas Skrypek	Ja
Frau Regina Stahlhacke	Ja
Herr Reinhard Windolph	Ja
Herr Michael Dietrich	Ja
Herr Peter Dietrich	Ja
Herr Manfred Fischer	Ja
Herr Holger Hüttel	Enthaltung
Herr Klaus Kotzur	Ja
Frau Christine Kümmel	Enthaltung
Frau Sabine Künzel	Ja
Herr Axel Sell	Ja
Frau Iris Töpsch	Ja
Herr Siegmund Hecker	Ja
Herr Volker Kinne	Ja
Herr Bert Mrozik	Enthaltung
Frau Katrin Scheffel	Enthaltung
Herr Helmut Schmidt	Ja
Herr Gerhard von Dehn-Rotfeller	Enthaltung

Herr Mike Bösel	Nein
Herr Siegbert Grießer	Nein
Frau Gesine Liesong	Nein
Frau Käthe Olschak	Ja
Herr Klaus Peche	Nein
Herr Lothar Wolfram	Nein

Frau Christine Block	Ja
Herr Arndt Kemesies	Ja

Herr Udo Schwarz	Ja
------------------	----

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	21
Nein-Stimmen	=	5
Stimmenenthaltungen	=	6

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 1-41/13** registriert.
Inkrafttreten am: Tag nach der Beschlussfassung

Um 19:35 Uhr beendet der Stadtratsvorsitzende Herr Skrypek die Sitzung.

gez. Karin Schiller
Protokollführerin

gez. Andreas Skrypek
Vorsitzender